



**SOS
KINDERDORF**
Berlin



Liebe Freundinnen und Freunde des SOS-Kinderdorf Berlin,

wie unsere Gesellschaft in Zukunft aussieht, hängt entscheidend davon ab, wie junge Menschen heute aufwachsen – von den ersten Schritten eines Kindes bis zu den Träumen eines Jugendlichen. Sie sind die Gestalter*innen von morgen und brauchen schon heute Unterstützung, Perspektiven und ein Umfeld, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen. Bei SOS-Kinderdorf Berlin setzen wir uns tagtäglich dafür ein, dass Kinder, Jugendliche und Familien genau diese Chancen bekommen. Ob kleine Kinder, die in unseren Familien und Wohngruppen leben, Schulkinder, die wir beim Lernen begleiten, Jugendliche auf ihrem Weg in Ausbildung und Beruf oder junge Geflüchtete, die bei uns einen Ort zum Ankommen finden – wir stehen ihnen zur Seite.

In einer Zeit, in der vieles im Wandel ist und sich gesellschaftliche Rahmenbedingungen verändern, erleben wir täglich, wie wichtig ein verlässliches Umfeld für junge Menschen ist. Dass wir ihnen Orientierung, Stabilität und einen guten Start ermöglichen können, verdanken wir vielen: dem Engagement unserer Mitarbeitenden, den Familien, mit denen wir zusammenarbeiten, den Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe – und auch Ihnen, die unsere Arbeit über das Jahr hinweg auf so unterschiedliche Weise begleiten. Ihr Mitgehen, Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit geben uns Rückenwind und tragen dazu bei, dass Kinder, Jugendliche und Familien in Berlin die Unterstützung erfahren, die sie brauchen.

Ein sichtbares Zeichen dessen ist unsere neue Mini-Kinderdorffamilie in Berlin – ein kleines Zuhause, in dem Kinder nach schwierigen ersten Lebensjahren Vertrauen, Geborgenheit und die Chance bekommen, einfach Kind zu sein. Mehr über diese besondere Familie und ihre ersten Schritte erfahren Sie weiter hinten in diesem Brief. Weihnachten ist das Fest der Nähe, der Hoffnung und des Miteinanders. Für viele Kinder und Jugendliche ist das keine Selbstverständlichkeit. Umso wertvoller ist es, Verbundenheit zu erleben – im Großen wie im Kleinen. Wir danken Ihnen dafür, dass Sie uns auch in diesem Jahr verlässlich zur Seite standen und unsere Arbeit aufmerksam begleitet und unterstützt haben.

Mögen Ihnen die Feiertage Kraft, Freude und schöne Begegnungen schenken.
Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen Zuversicht und alles Gute.

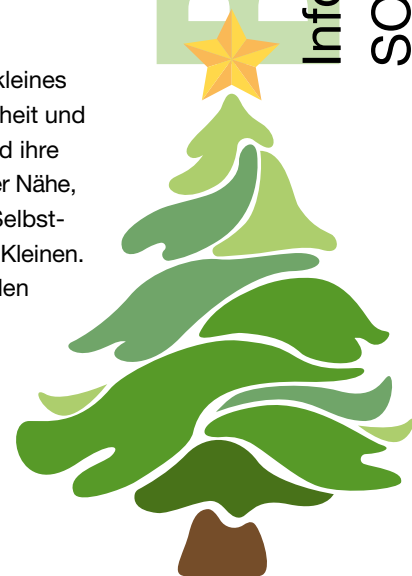
Ihre Nicole Bethke

Leiterin SOS-Kinderdorf Berlin

BRIEF

Informationen aus dem

SOS-Kinderdorf Berlin 02_2025





Bei allen gezeigten Kindern handelt es sich um Models. Alle Szenen wurden nachgestellt, um typische Situationen aus unserem Alltag darzustellen. Kinder, die von SOS-Kinderdorf Berlin betreut werden, werden aus Gründen des Kindeswohls und des Datenschutzes nicht fotografiert.

Die neue SOS-Kinderdorffamilie in Berlin:

Ein kleines Zuhause mit großer Wirkung

In einer Altbauwohnung in Berlin-Moabit beginnt der Morgen oft mit fröhlichem Kinderlachen. Ida, drei Jahre alt und voller Energie, fährt ihr rotes Feuerwehrauto über den Teppich. Ihr kleiner Bruder Mika läuft hinterher. Beide haben schwierige erste Lebensjahre hinter sich – zu viel Unsicherheit, zu wenig Nähe. Seit dem Sommer aber leben sie in der „Mini-Kinderdorffamilie“ des SOS-Kinderdorf Berlin. Und hier dürfen sie erst einmal einfach Kinder sein.

„Ich wollte immer so arbeiten, dass ich wirklich da sein kann“

Lea, 39, ist ihre SOS-Kinderdorf-mutter – warmherzig, klar, aufmerksam. Sie betreut maximal drei Kinder gleichzeitig, damit jedes von ihnen die Zeit und Zuwendung bekommt, die es braucht. „Ich wollte immer so arbeiten, dass ich wirklich da sein kann“, sagt sie. Das spürt man in jedem Moment.

Die Fortschritte der Kinder sind deutlich: Mika hat seinen Entwicklungsrückstand fast aufgeholt. Und Ida, die früher morgens still im Bett lag, traut sich heute, laut nach Lea zu rufen – ein kleines, aber wichtiges Zeichen von Vertrauen. Gemeinsam wird gespielt, getobt, vorgelesen. Die Wohnung ist hell und freundlich, mit Holzmöbeln, bunten Teppichen und einer Eisenbahn, die

inzwischen zu Idas zweitem Lieblings-spielzeug geworden ist.

Lea wird von zwei Erzieherinnen und einer Hauswirtschaftskraft unterstützt. Ihr Job geht weit über die reine Kinderbetreuung hinaus: Termine mit dem Jugendamt, Fahrten zu Therapien und Förderangeboten, der Austausch mit der Herkunftsfamilie – all das gehört dazu. Trotzdem bleibt das Wichtigste: Zeit mit den Kindern. Zeit zum Lachen, Trösten, Staunen.

Die Personalauswahl wird so gestaltet, dass Kinderschutz immer im Blick behalten werden kann; dabei sind die enge Zusammenarbeit mit Jugendamt, Therapeut*innen und der Her-



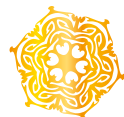
kunftsfamilie ein zentraler Bestandteil, um das Wohl der Kinder zu sichern und eine transparente, sichere Entscheidungsfindung zu gewährleisten.

Bald zieht ein weiteres Kind ein, ein zweijähriger Junge. Wie sich die kleine Gruppe dann finden wird? Lea lächelt. „Wir wachsen einfach Schritt für Schritt zusammen. Und jeder Tag zeigt, wie gut das funktionieren kann.“

Schritt für Schritt ins eigene Leben



Als Habib im Jahr 2020 nach Berlin kam, war er gerade 16 Jahre alt. Hinter ihm lag eine jahrelange Reise voller Unsicherheiten. Vor ihm: eine Großstadt, eine neue Sprache, ein völlig neues Leben. Die ersten Tage waren geprägt von Erleichterung – aber auch von der Frage, wie man eigentlich anfängt, wenn man noch nie wirklich angekommen war.



Sicherheit mit Richtung Zukunft

Im Projekt EVEREST fand Habib zum ersten Mal einen Ort, der ihm Sicherheit gab. Einen Ort, an dem er ausprobieren konnte, wer er künftig sein möchte. Er besuchte den Deutschkurs, half in der Küche mit, arbeitete in der Werkstatt und entdeckte Stück für Stück seine eigenen Stärken. Er wirkte zurückhaltend, doch er lernte aufmerksam, verlässlich und konzentriert. Jeder kleine Fortschritt war ein Schritt in Richtung Zukunft.



Der Moment, der alles veränderte, kam beim JobTalk – einem besonderen Angebot von SOS-Kinderdorf Berlin für Jugendliche. Hier besuchen die jugendlichen Teilnehmenden Berliner Betriebe, sprechen mit Fachkräften, sehen echte Arbeitsabläufe und können Berufe unmittelbar erleben. Das Besondere an diesem Angebot: Es bringt junge Menschen direkt mit Unternehmen, Rollenmodellen und Perspektiven in Kontakt – niederschwellig, inspirierend und praxisnah.

Bei einer dieser Betriebsbesichtigungen, in einer Wäscherei, erkannte Habib, dass er hier seine Fähigkeiten einbringen kann. Die Maschinen, die Textilien, die Abläufe – all das fühlte sich vertraut an. Er musste nicht viel sprechen, um zu zeigen, was er kann. Seine praktische Erfahrung wurde gesehen und geschätzt. Und so folgte ein Praktikum, das ihm ein neues Gefühl gab: das Gefühl, wirklich



Platz zu finden. Heute arbeitet Habib zuverlässig im Team der Wäscherei, verdient eigenes Geld und baut sich ein ruhiges, stabiles Leben auf. Ein Leben, das nicht mehr von ständiger Bewegung geprägt ist, sondern von der Möglichkeit, anzukommen.

Habibs Geschichte zeigt, wie viel passieren kann, wenn junge Menschen mit Fluchterfahrungen Orte finden, die ihnen Orientierung, Vertrauen und echte Chancen geben. Orte wie das SOS-Kinderdorf Berlin und Programme wie EVEREST, die jeden Tag Perspektiven eröffnen.

Neue Perspektiven:

Gemeinsam starten



Sieben Jugendliche haben nach einem Jahr Praktikum in der Straßenreinigung und Müllabfuhr nun ihre Arbeitsverträge erhalten. Ein Moment voller Stolz und Zuversicht – für die jungen Menschen und alle, die sie auf diesem Weg unterstützt haben.

„Jugend startet orange“ richtet sich an junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf. In zwölf Monaten lernen sie praxisnah alles, was für eine Beschäftigung in der Straßenreinigung oder Müllabfuhr wichtig ist – und gewinnen so Selbstvertrauen sowie konkrete Perspektiven für ihre Zukunft.

Das Programm wird in enger Kooperation mit der Berliner Stadtreinigung (BSR) umgesetzt. Durch diese Zusammenarbeit können die Jugendlichen ihre Fähigkeiten direkt in der Praxis erproben und werden von erfahrenen Teams begleitet. Die neuen Arbeitsverträge sind dabei weit mehr als ein Job – sie



stehen für Sicherheit, Eigenständigkeit und den Mut, neue Wege zu gehen.

Jeder Erfolg entsteht durch Teamwork: von den Jugendlichen selbst, vom SOS-Kinderdorf Berlin und den Partnern wie der BSR, die Chancen ermöglichen. Dieser Zusammenhalt zeigt, wie viel möglich ist, wenn Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen – und wie wertvoll es ist, Perspektiven für die Zukunft zu schaffen.



Angekommen: sos.phoenix

Ein Ort zum Entdecken, Lernen und Wachsen



Sos.phoenix ist das schulersetzende Projekt von SOS-Kinderdorf Berlin für Jugendliche, die in der Regelschule nicht mehr zurechtkommen. Probleme in der Familie, wiederholte Enttäuschungen in der Schule, Ausgrenzung oder Mobbing – diese Erfahrungen führen oft dazu, dass sie sich zurückziehen, unsicher werden und kaum Perspektiven für die Zukunft sehen.

Im Oktober ist sos.phoenix in die Stromstraße 39 umgezogen. Der neue Standort liegt weiterhin im vertrauten Kiez und nur wenige Schritte von den anderen SOS-Kinderdorf-Berlin-Standorten entfernt, sodass sich Synergien zwischen unseren Projekten ergeben. In den neuen, hellen und großzügigen Räumen haben unsere Mitarbeitenden Herausragendes geleistet: Sie haben einen Ort geschaffen, in dem Lernen wieder Freude macht, Selbstvertrauen wächst und Gemeinschaft erlebbar wird. Der Tag beginnt mit einer Morgenrunde. Danach wechseln sich Lernphasen mit praxisnahen Einheiten ab: Kochen, Handwerk, Hauswirtschaft – alles unter pädagogischer Begleitung und mit ergänzenden pädagogischen Angeboten. Die Jugendlichen lernen Verantwortung zu übernehmen, Teamgeist zu entwickeln und ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken.

Sos.phoenix ist ein sicherer Anker für junge Menschen, ein Platz, an dem sie wachsen, Neues ausprobieren und Perspektiven für ihre Zukunft entwickeln können.

Vielfalt sichtbar + erlebbar

Auf dem lesbisch-schwulen Stadtfest im Nollendorfkiez.

SOS-Kinderdorf Berlin war erstmals mit einem eigenen Stand auf dem lesbisch-schwulen Stadtfest im Nollendorfkiez vertreten – und setzte damit ein sichtbares Zeichen für Offenheit, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Unser Stand wurde schnell zu einem Ort des Austauschs: Viele Besucher*innen kamen ins Gespräch mit uns – darunter Menschen, die bislang wenig über unsere Angebote wussten. Dabei wurde deutlich, wie breit und inklusiv unsere Arbeit ist – und dass unser Engagement für Kinder, Jugendliche und Familien alle Lebensrealitäten einschließt. Ein besonderes Highlight war unser Mitmachprogramm für Kinder. Kreative Angebote wie Kinderschminken, Glitzertattoos und die Buttonmaschine sorgten für große Begeisterung – und boten gleichzeitig einen niedrigschwelligen Zugang zu unserer Arbeit. Dabei haben wir bewusst alle Familienformen in den Blick genommen, von klassischen bis hin zu queeren Lebensmodellen.



Unser Ansatz – in der Erziehungs- und Familienberatung ebenso wie in sämtlichen Angeboten, Programmen und Arbeitsbereichen unserer Einrichtung – versteht sich ausdrücklich als offen für queere Familien und wird diesen Schwerpunkt künftig weiter ausbauen.

Für SOS-Kinderdorf Berlin war das Stadtfest ein bewegendes und rundum erfolgreiches Wochenende. Es hat eindrucksvoll gezeigt, dass gesellschaftliches Engagement und queere Sichtbarkeit keine Gegensätze sind – im Gegenteil: Sie stärken einander. 2026 sind wir wieder dabei – mit dem klaren Ziel, Solidarität und Vielfalt nicht nur sichtbar zu machen, sondern aktiv mitzugestalten.

Einsatz mit Wirkung

Unser Ehrenamt – für die Berliner Tafel



Unsere jungen Teilnehmer*innen aus Ausbildung und Qualifizierung beim SOS-Kinderdorf Berlin haben bei den Berliner Freiwilligentagen tatkräftig bei der Berliner Tafel geholfen. Obst, Gemüse, Brot – alles wurde sortiert, geprüft und für Menschen vorbereitet, die es dringend brauchen.

Doch es ging nicht nur um körperlichen Einsatz. Die jungen Menschen lernten auch, welche Mengen an Lebensmitteln täglich entsorgt oder gerettet werden, warum Überproduktion ein ernstes Problem ist und dass ein Joghurt oft noch Monate nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums genießbar sein kann.

Ehrenamt bedeutet für unsere Teilnehmenden: Verantwortung übernehmen, sich aktiv einbringen und über sich selbst hinauswachsen. Für viele war es eine neue Erfahrung, die gleichzeitig ihre Persönlichkeit stärkt und zeigt, wie sie sich in der Gesellschaft einbringen können.

Ein großes Dankeschön an unsere engagierten jungen Menschen – und an die Berliner Tafel für die Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Projekte.

Herausgeber:
SOS-Kinderdorf e.V., Renatastraße 77, 80639 München
Für den Inhalt verantwortlich: Nicole Bethke
Konzept und Text: Sandra Göbel
Fotos: Archiv SOS-Kinderdorf Berlin, Sebastian Pfütze, Matthias Jankowiak, Shutterstock
Gestaltung: +C Kommunikationsdesign Caroline Gärtner
© November 2025, SOS-Kinderdorf e.V.

Berlin braucht uns. Alle! Bitte helfen Sie jetzt:

SOS-Kinderdorf Berlin, Berliner Sparkasse, IBAN: DE53 1005 0000 0240 0266 67

www.sos-berlin.de | <https://www.linkedin.com/company/soskinderdorfberlin>
facebook.com/soskinderdorfberlin | instagram.com/soskinderdorfberlin

